

Prüfsteine AG Verkehr

Zur Auseinandersetzung mit dem Siegerentwurf im städtebaulichen Wettbewerb

Planungswerkstatt	Begründung	Städtebaulicher Entwurf
Anforderungsbereich Schienenverkehr		
<ul style="list-style-type: none"> • Alternativen zur S-Bahn-Aktivierung ernsthaft prüfen: U2-Verlängerung von Ruhleben über Kohlebahn am Ernst-Reuter-Kraftwerk bis Gartenfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • S-Bahn-Damm trennt den alten Stadtteil vom neuen Campus • Reaktivierung wegen Anbindung an Stadtring einerseits und Fortführung zur Wasserstadt andererseits schwierig, zeitaufwändig und teuer • Alternativen (z.B. U2-Verlängerung) deutlich schneller, unkomplizierter und günstiger zu realisieren 	S-Bahn-Reaktivierung gilt als gesetzt
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der überbezirklichen Verbindung der Siemensstadt durch Straßenbahnlinie die von der Wasserstadt über Gartenfeld zum Wedding führt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Anbindung der Wasserstadt an City-Verbindung • S-Bahn-Damm kann zurückgebaut werden • Schlechte Verbindung der Siemensstadt Richtung Wedding wird verbessert 	Keine Aussage
<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle und innovative Verbindung der Berliner Technologiezentren mit einer neuen Schnellbahn Richtung BER 	<ul style="list-style-type: none"> • Die S-Bahn kann eine Schnellverbindung nicht realisieren • Technologieführerschaft lässt sich nicht mit „alter Technik“ unter Beweis stellen 	Keine Aussage

PLANUNGSWERKSTATT NEUE SIEMENSSTADT

Planungswerkstatt	Begründung	Städtebaulicher Entwurf
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Bahnhöfe Gartenfeld, Rohrdamm, Siemensdamm als Mobilitätshubs mit Verbindung zum Radverkehrsnetz und umweltfreundlichen örtlichen Zubringerdiensten 	<ul style="list-style-type: none"> • Umstieg auf öffentliche und umweltfreundliche Verkehrsmittel für die „letzte Meile“ erleichtern 	<p>S-Bhf. Siemensstadt soll Mobilitätshub werden. Keine Aussage zur Anbindung an den Verkehr außerhalb des Siemens-Campus</p>
Anforderungsbereich Straßenverkehr		
<ul style="list-style-type: none"> • Nord-Süd-Achse Bernauer Straße – Paulsternstraße über Nonnendammallee verlängern • Motardstraße-Wohlrabedamm ausbauen und zur Ableitung des Ost-West-Verkehrs durch die Siemensstadt nutzen • Umbau der Nonnendammallee zwischen Paulsternstraße und Einmündung Wohlrabedamm in eine anwohnerfreundliche Geschäftsstraße durch Ableitung des Schwerlast- und Transitverkehrs 	<ul style="list-style-type: none"> • Siemensstadt wird durch den Durchgangsverkehr über die Nonnendammallee extrem zerschnitten und belastet • Da der Autoverkehr durch die neuen Wohngebiete zunehmen wird, müssen neue Wege gefunden werden, die die Anwohner nicht zusätzlich belasten • Das Zentrum der Siemensstadt um die Nonnendammallee muss Aufenthaltsqualität zurückgewinnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Aussage zur Siemensstadt • Bezogen auf den Campus: Kein Durchgangsverkehr, CO²-neutral
<ul style="list-style-type: none"> • Lieferverkehr reduzieren durch Nutzung der Schiene und durch Bündelung von Lieferungen (Ausschreibung) 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Aussage
Anforderungsbereich Fuß- und Radwege, Quartierszentren		
<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängige Ost-West-Radverbindung Heckerdamm-Schuckertdamm-Siemens-Campus schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Innerörtliche Radverbindung verbessern • Autofreie Verbindung von Charlottenburg-Nord bis Siemens-Campus ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche Erschließungswege zu den einzelnen Quartieren, das nördliche Wohngebiet wird jedoch vom Campus und vom alten Stadtteil abgeschnitten

PLANUNGSWERKSTATT NEUE SIEMENSSTADT

Planungswerkstatt	Begründung	Städtebaulicher Entwurf
		<ul style="list-style-type: none"> Keine Aussage zur Verknüpfung mit der „alten“ Siemensstadt
<ul style="list-style-type: none"> Am Rohrdamm und Jungfernheideweg Nord-Süd-Radverbindungen schaffen, Rohrdamm-Kreuzung radfahrerfreundlich umbauen 	<ul style="list-style-type: none"> Fehlende oder schlechte innerörtliche Verbindungen verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Aussage
<ul style="list-style-type: none"> Überquerungsmöglichkeit der Nonnendammallee fußgängerfreundlich ändern (Ampelsteuerung, Rückbau) 	<ul style="list-style-type: none"> V.a. für mobilitätseingeschränkte Menschen ist die Nonnendammallee ein Hindernis 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Aussage
<ul style="list-style-type: none"> Fußgängerverbindungen über Paulsternstraße erleichtern: Ideenwettbewerb starten 	<ul style="list-style-type: none"> Wegen des weiter zunehmenden Verkehrs über diese Straße muss verhindert werden, dass es zu einer Abschottung der Stadtteile Haselhorst und Siemensstadt kommt 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Aussage
<ul style="list-style-type: none"> Wegebeziehungen zwischen Siemens-Campus und der alten Siemensstadt anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> Siemens—Campus nicht isolieren vom alten Stadtteil 	<ul style="list-style-type: none"> Entwurf beschränkt sich auf Aussagen zum Campus und endet an dessen Grenzen
<ul style="list-style-type: none"> Wohngebiete fußläufig oder per Radweg an die „natürlichen“ Zentren der Siemensstadt anbinden 	<ul style="list-style-type: none"> Keine „gated communities“ schaffen! 	<ul style="list-style-type: none"> Das geplante Wohngebiet im Norden des Campus wird durch Produktionsgebäude, den S-Bahndamm und die Paulsternstraße extrem isoliert
<ul style="list-style-type: none"> Umgestaltung des Geschäftszentrum um den U-Bahnhof Siemensdamm herum: Verkehrsberuhigung, zentralen Aufenthaltsbereich mit Qualität schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Dieser zentrale Platz der Siemensstadt ist zugleich einer der hässlichsten, unfreundlichsten und gefährlichsten Orte im Stadtteil 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Aussage – der Campus entwirft dagegen einen Boulevard, der das angestammte Zentrum des Stadtteils alt aussehen lässt und die Gefahr in sich birgt, dass dieses weiter verödet.
<ul style="list-style-type: none"> Öffnung umzäunter oder unzugänglicher Bereiche für Fußgänger und 	<ul style="list-style-type: none"> Attraktivität des Flussufers für Siemensstädter zugänglich machen 	<ul style="list-style-type: none">

PLANUNGSWERKSTATT NEUE SIEMENSSTADT

Planungswerkstatt	Begründung	Städtebaulicher Entwurf
<p>Radfahrer: Grünzug am nördlichen Spreeufer</p> <ul style="list-style-type: none">• Werner-von-Siemens-Park über den Rohrdamm als Grünzug weiter führen bis zur Paulsternstraße	<ul style="list-style-type: none">• Der Park ist bereits jetzt Ost-West- und Nord-Süd-Verbindung für den Stadtteil und bildet als Fortsetzung des Jungfernheideparks zugleich den zentralen Freizeit- und Erholungsbereich des Stadtteils.	<ul style="list-style-type: none">• Der Entwurf sieht keinen durchgehenden Grünzug vor, sondern verbaut eine mögliche Fortsetzung des Parks an der „Straße am Schaltwerk“ durch ein großes Parkhaus.